

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

2.

Sonnabend, am 4. Januar 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der deutsche Bürgerstand.

So rausch' in vollen Klängen zum Himmel mein Gesang,
Dem rausche, was im Herzen wir heiß ersehnt und lang,
Was deutsche Männer wollten, und was sie nicht gesollt,
Was deutsche Fürsten sollten, und was sie nicht gesollt!

Dem einen deutschen Bunde, dem einen Vaterland,
Wo Arm in Arm geschlungen, vereinigt Hand in Hand,
Wo reich in allen Gauen der Freiheit Blumen blühen,
Wo für das Recht, für Ehre der Völker Herzen glühen!

Wo für die vielen Namen der eine deutsche steht,
Wo für die vielen Fahnen ein einzig Banner weht,
Wo alle deutsche Lande, so weit die Zunge klingt,
Zu starkem Völkerbunde ein einzig Band umschlingt,
Wo gleiche Freiheit waltet vom Brenner bis zum Belt,
Das gleiche Recht die Oder, den Rhein zusammenhält —
Dem rausche, meine Leier, dem kling' in vollem Ton,
Ob auch von deutscher Eiche ein welches Blatt dein Lohn!

Laßt uns den Haß begraben, der uns so lang zerfleischt,

Der für berasteten Frevel noch blut'ge Rache heischt,
Zum Schrecken für die Enkel der Opfer Geist beschwört

Und mit Drakelsprüchen das deutsche Herz bethört.
Es sinkt, was hoch und herrlich jetzt steht, im Zeitlauf

Und aus der Tiefe keimet das neue Leben auf.
O weinet nicht dem Alten, das morsch zusammensfällt,
Doch grüßt mit Freudenthränen die neue junge Welt!

O traut nicht auf den Adel als Eures Thrones Wall,
Er wird den Thron begraben in seinem eignen Fall,
Vertraut dem Bürger, Fürsten, des Herz für Ehre schlägt,

Das ist der neue Atlas, der Eure Throne trägt.
Der ist's, der unerschüttert steht in der Welten Brand,
Der in den Stürmen dauert, der deutsche Bürgerstand,

Der mit dem eignen Blute Euch, Fürsten, oft genährt,
In Euern höchsten Nöthen sich treu und ächt bewährt!

Den nenn' ich deutschen Bürger, der für den deutschen Staat

In treuer Liebe wirket, in Sinn und Wort und That,